

# Spangenberger Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Fernsprecher Nr. 127.

Erscheint wöchentlich 3 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend zur Ausgabe. — Bezugspreis je Monat 6.90 RM. Stell. im Preis, einschließlich der Beilagen „Wein-Garten“, „Die Frau und Ihre Welt“, „Der heitere Alltag“, „Unterhaltungsbüro“. — Durch die Postanstalten und Poststädte bezogen 1.20 RM. Im Falle höherer Gewalt wird kein Schadensersatz geleistet.



Drahtanschrift: Zeitung.

Die Millimeter-Anzeiger-Zeile kostet bei 48 mm Spaltenbreite 4 Reichspfennig. Ermäßigte Grundpreise nach Preisscale. Der Millimeterpreis für Anzeigen im Textteil beträgt bei 90 mm Spaltenbreite 12 Reichspfennig. Für ähnliche Aufträge gelten die Bedingungen der ab 25. Nov. 1933 gültigen Preisscale. Art. 8. Anzeigennahme am Erscheinungstage bis 9 Uhr Vormittags. D. A. 12 55 886

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. — Hauptredakteur und für den Anzeigenteil verantwortlich: Hugo Munzer Spangenberg

Mr. 21

Sonntag, den 16. November 1936

29. Jahrgang.

## Zu hohe Unterhaltungskosten

Die von der Fachgruppe „Kraftfahrzeuge und Kraftfahrtbedarf“ der Wirtschaftsgruppe „Einzelhandel“ verfassten Berichte über die Lage des Kraftfahrtzeughandels im Monat Dezember 1935 ermöglichen gleichzeitig einen Überblick über den Umlauf des gesamten Jahres 1935. Durchschnittlich lagen bei allen berichtenden Kraftfahrtzeughändlern die im Jahre 1935 getätigten Handelsumsätze um rund 20 Prozent höher als 1934. Wenn diese Umlaufsteigerung um etwa die Hälfte hinter der des Jahres 1934 zurückbleibt, so ist dabei zu beachten, daß die Umsätze des Jahres 1934 schon beträchtlich gestiegen waren, so daß eine gleichbleibende Entwicklung der Kraftfahrtzeug-Umlaufeine ähnlich hohe prozentuale Umlaufsteigerung wie im Jahre 1934 für das Berichtsjahr nicht erwartet werden könnte. Trotzdem hat das Jahr 1935 mit seinen Abschärfen alle Erwartungen übertroffen. Der Wert der verkaufen Personenvwagen ist nach den vorliegenden Schätzungen im Jahre 1935 auf etwa 550 Millionen Mark gegen 27 Millionen RM im Jahre 1934 gestiegen. Im Hinblick auf die erhebliche Ausweitung des Abzahlungsgefäches im Jahre 1935, das in hohem Maße durch den 18-Monats-Kredit finanziert wurde und damit einen Teil der Kaufkraft des Jahres 1936 vorwegnahm, ist ein Ausblick auf 1936 nicht leicht.

Ammerhin beurteilt Gehrmat Dr. ing. e. h. Wilhelm Opel in einem Heft „Das Opelprogramm 1936“ die Entwicklung des Jahres 1936 zuverlässig. Eine Abschärfung hält er allerding nicht wahrscheinlich, sofern es nicht gelinge, die Unterhaltungskosten fühlbar zu senken. Eine weitere Heraushebung des Anschaffungspreises sei kaum möglich, da das heutige Preisniveau wegen der steuerlichen und sozialen Verbesserung der deutschen Produktion kaum unterschritten werden könne. Die Unterhaltungskosten seien jetzt das entscheidende. Abgesehen von den Reparaturkosten seien sie heute noch fast genau so hoch wie vor zehn Jahren, während die Autopreise in dieser Zeitspanne um zwei Drittel verbilligt werden konnten. Solange die Unterhaltungskosten in ihrer heutigen Höhe bestehenbleiben, so lange kann nach Opels Ansicht nicht daran gedacht werden, um breitere Volksfächern für die Motorisierung zu erschließen. Eine Senkung der Versicherungsabnahmen und besonders der hohen Betriebsstoffkosten würde hier Wunder wirken, ein Wunder, das weit über die Kraftverkehrswirtschaft hinaus den gesamten deutschen Wirtschaftszweig föhne.

Der Reichsaufnahrungsminister hat kürzlich festgestellt, daß wir nicht nur die bisher landwirtschaftlich genutzten Flächen räfflos ausnutzen müssen, sondern daß wir gewonnen sind, die in Deutschland noch nicht in Kultur genommenen, aber füllungsfähigen Ländereien für die Erzeugung von Nahrungsmittelein und Rohstoffen heranziehen, wenn wir ein freies und wehrhaftes Volk sein wollen, das sich auch unter ungunstigen Verhältnissen im wesentlichen selbst ernähren kann. In welcher Richtung die Anstrengungen gehen müssen, zeigt die Tatsache, daß in Deutschland Nahrungsweise noch 1,4 Millionen Hektar Heide- und Deichland und 2,25 Mill. Hektar Moore vorhanden sind, daß 2 Mill. Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche der Entwässerung, 1,1 Millionen Hektar der Bewässerung, 3,75 Mill. Hektar der Staubbereinigung und 1 Mill. Hektar eines Hochwasserlaufes bedürfen. Die Erfüllung dieser Aufgaben hat sich das Reichsaufnahrungsamt zum Aile zusekt.

Rund 850 Millionen RM. sind seit Uebernahme der Stadt durch den Nationalsozialismus an Beihilfen und Krediten für das deutsche Landeskulturmwerk aufgemendert worden. In großem Umfang wurde dadurch Arbeit beschafft. Mehr als 100 Millionen Arbeiter-Tage wurden mit diesem Mittel ermöglicht. Die bisher vom Landeskulturmwerk durchgesetzten höheren Aufgaben im Emsland, im Münsterland, im Spreetalbruch, im arrohen Moosbruch und die Landesbewohnung an der Norddeichstrecke sind bekannt. Darüber hinaus wird in der Almenau-Niederung ein Kulturmarschprojekt von 16.600 Hektar verbessert. Im Regierungsbezirk Siede wird eine Erhöhung und Verkürzung der Wümme- und Hamme-Delche im Sankt Göttingen durchgeführt. Die Arbeit soll dem Schuh und der Befestigung des Erztrages von 4500 Hektar Grünland. In der Elbmarsch wird demnächst ein Vorhaben fertiggestellt, das 1260 Hektar Acker, Wiesen und Obstbau umfaßt. Die Entwässerung des Elbmarschgebietes im Regierungsbezirk Bremen wird ein Gebiet von 500 Hektar und der Ausbau der Schwalm im Elbmarschgebiet fertiggestellt. Kostet ein Gebiet von 1000 Hektar neu entwässert. Auch der Ausbau der Eder im gleichen Gebiet ist in dieser Aufzählung erwähnt, die zwar keinen Anspruch auf Vollständigkeit macht kann, aber dennoch zeigt, daß das Landeskulturmwerk richtig vorwärtschreitet.

## Olympia im Zeichen der Soldaten

Überraschender Sieg Italiens im Militär-Patrouillenlauf

### Tag der Soldaten

Im Zeichen des Militär-Skipatrouillenlaufes.

Am Freitag stand die Olympiastadt ganz im Zeichen des Militärs. Der am Vormittag ausgetragene Militärpatrouillenlauf hatte viele Heeresangehörige nach Garmisch-Partenkirchen gebracht. Schon am frühen Morgen hatte die Olympiastadt wider von dem Marchtritt der grauen Kolonnen, die zum Stadion, dem Start- und Zielplatz des Militärpatrouillenlaufs, marschierten. Zug auf Zug, Kompanie auf Kompanie zog ins Stadion. Hier waren hohe und höchste Offiziere aller Nationen, die zum Militärpatrouillenlauf gekommen waren, anwesend. Man sah u. a. den Reichskriegsminister Generaloberst von Blomberg, den Oberbefehlshaber des Heeres, General der Artillerie Freiherr von Tritsch, den Reichsstatthalter in Bayern, General Ritter von Epp, den deutschen Gesandten in Wien, von Papen, und Generalleutnant Daluege, außerdem zahlreiche Offiziere der Kriegsmarine. Unter den sonstigen Zuschauern war besonders stark die deutsche Jugend vertreten. Der Himmel war wieder wolkenlos. Die tiefen Temperaturen des Morgens stiegen unter dem wärmenden Einfluß der Sonne sehr rasch.

### Italiens Militärpatrouille siegreich

Bei wolkenlosem und heiterem Himmel gingen die neun Patrouillen auf die 25 km. lange, schwierige Strecke. Auf dem zweiten Teil der Strecke hatte jede Patrouille, die aus einem Offizier und drei Leuten bestand, drei Ballons abzuschießen, und zwar mußte jeder Schütze mit höchstens 5 Schuß den ihm genau vorgeschriebenen Ballon erledigt haben.

Zur allgemeinen Überraschung holte Italien einen glänzenden Sieg mit 14 Sekunden Vorsprung vor Finnland und Schweden heraus. Den 4. Platz belegte Österreich vor Deutschland und Frankreich.

Zu gleicher Zeit starteten auf der Bobbahn 23 Zweierbobs aus 13 Nationen zu den ersten beiden Läufen. Die besten Zeiten führten die Bobs der Amerikaner, die an 1. und 3. Stelle siegen, während die 2. und 4. Stelle von der Schweiz belegt wird. Die deutschen Bobs liegen nach den ersten beiden Läufen an 7. und 9. Stelle.

### Ballangruds dritter Sieg

Auf dem Riekersee traten ebenfalls vor außerordentlich starkem Zuschauerbesuch 34 Läufer aus 15 Nationen zum letzten Wettkampf des Eiskunstlaufs über 1000 Meter an. Hierbei erzielte der Norweger Torv Ballangrud mit 17 Min. 24,3 Sek. die beste Zeit, die erheblich unter der bisherigen olympischen Höchstleistung liegt.

Ballangrud gewann denn auch die Goldene Medaille für Norwegen. Er hat sich insgesamt drei Goldene und eine Silberne Medaille bei den IV. Olympischen Winterspielen erkämpft. Die Silberne erhält der Finnländer Vasenius, die Bronzene der Österreicher Stepi.

### Schäfer gewinnt die Goldmedaille

Der Weltmeister noch nicht übertragen.

Am Freitag wurde der Wettkampf der Eiskunstläufer entschieden. Als die 25 Kunsläufer sich zum Kampf stellten, da war das Kunstsstadion vollkommen besetzt.

Nach Abschluß der Pflichtübungen führte Weltmeister Schäfer - Österreich überlegen mit 250,9 Punkten vor Wilson-Kanada (237,9), Sharp-England (237,7), Baier-Deutschland (237), Kappa-Österreich (234,1).

Die Eisverhältnisse waren sehr gut, als der Japaner Omatso den Reigen eröffnete. Der Engländer Sharp ließ ein sehr gutes Programm, hatte aber das Nach, nach einem Sturz etwas unsicher zu werden, so daß er bei einem Kreis-Pausen beinahe noch einmal gestürzt wäre. Der Deutsche Ernst Baier ließ eine wunderbare Kür. Sein Programm war mit Schwierigkeiten nur so gefüllt. Brausendes Beifall belohnte seine prächtige Leistung. Als gefährlicher Gegner erwies sich dann der Österreicher Kappa, der in den Pflichtübungen etwas zurückgefallen war, aber in der Kür eine der besten Leistungen des Tages bot. Unerreicht blieb jedoch Schäfer, der durch seinen meisterhaften Vortrag erneut unterstrich, daß er den Weltmeistertitel zu Recht trägt.

### Baier erringt die Silberne Medaille

Nach Abschluß der Kür hatte das Kampfgericht noch Kundenlang an der Auswertung der Noten zu arbeiten, um das Endergebnis festzustellen. Riesengroß war dann die Freude in der Olympiastadt, als verkündet wurde:

Sieger und Gewinner der goldenen Medaille: Schäfer-Österreich; Zweiter und Gewinner der silbernen Medaille: Baier-Deutschland; Dritter und Gewinner der bronzenen Medaille: Kappa-Österreich.

Vierte wurde der gute Kanadier Wilson.



Weltbild (M.)

Das deutsche Meisterpaar, Maxi Herber-Ernst Baier, die Sieger im Paarlauf.

### Deutschlands dritter Sieg

Baier-Herber erringen die Goldene Medaille.

10 000 Zuschauer erlebten am Donnerstagnachmittag im ausverkauften Eiststadion den unvergleichlichen Kampf der 18 besten Eiskunstläuferpaare der Welt um olympische Ehren. Auch der Führer war erschienen, ihm brandete stürmischer Jubel entgegen, als er Platz nahm. Neben ihm saßen Reichskriegsminister von Blomberg, Reichsminister Dr. Goebbels, Reichsportführer von Thammer und Osten und Graf Baillelet-Latour. Die Harmonie des Zusammenspiels vieler Paare war geradezu vollkommen. Begeistert feierten die entzückten Zuschauer ein einzigartiges Paar.

Stürmischer Beifall begrüßte das deutsche Meisterpaar Ernst Baier-Maxi Herber, das ein schwieriges und abwechslungsreiches Programm in einer derartig prächtigen Form lief, daß die Zuschauer immer und immer wieder zu brausendem Beifall hingerissen wurden.

Aber auch das ungarische Weltmeisterpaar Rotter-Sollos bestätigte seinen großen Ruf durch ein mit großer Eleganz vorgetragenes, außerordentlich schwieriges Programm.

Als dann das jugendliche österreichische Geschwisterpaar Pausin im wirbelnden Eistanz sich selbst übertraf und mit orkanartigem Beifall belohnt wurde, da war der Höhepunkt des Wettkampfs erreicht.

Groß war der Jubel, als dann verkündet wurde: Sieger und Gewinner der Goldenen Medaille Ernst Baier-Maxi Herber-Deutschland; Zweite und Gewinner der Silbernen Medaille Geschwister Pausin-Österreich; Die dritte Goldene Medaille war für Deutschland errungen!

### Ergebnis des Paarlaufs

Platzierter	Punkte
1. Baier-Herber (Deutschland)	11
2. Geschwister Pausin (Österreich)	19,5
3. Rotter-Sollos (Ungarn)	32,5
4. Geschwister Szekelyeffy (Ungarn)	38,5
5. Hill-Binton (USA.)	46,5
6. Rebun-Bertram (Kanada)	68,5

### 149 Todesopfer eines Niessenbrandes

Peiping, 15. Februar. In Tientsin brach in einem Notlager, das für die armen Bevölkerungsschichten errichtet worden war, ein Brand aus. Durch den Wind angefacht, griff das Feuer in kürzester Zeit auf die gesamten Einrichtungen des Lagers über und legte sie in Asche. 149 Personen sind dem Feuer zum Opfer gefallen. Sie konnten nur als verholzte Leichen aus den Trümmern geborgen werden.



Spangenberg, den 15. Februar 1936.

## Der Wolf im Volksglauken

Seit etwa 100 Jahren kommt der Wolf in Deutschland aus nach ganz vereinzelt im äußersten Ostsprechen vor. Über und im Jahre 1817 wurden allein in Preußen fast 1200 Wölfe geschossen. Und oft die Jahrzehnte und Jahrhunderte vorher war Stärke bei uns etwa so verbreitet wie heutzutage der Fuchs oder noch stärker. Dafür ist es nicht mehr verwunderlich, wenn er in unserem Volksglauken eine so wichtige und vielseitige Rolle spielt, in unseren Märchen, Sagen und Sagen immer und immer wieder aufzutreten und im Sprichwort nicht selten vorwinken als anderer, breite noch bei uns verbreitete Tiere. — Es fällt uns deutlich, wie oft die Tiere in „nützliche“ und „schädliche“ einzuordnen gewohnt sind, schwer, das Verhältnis zu vernehmen, in dem unsere Vorahmen zu diesem, dem grössten Feind im Tierreich standen. Sie befanden sich im eigenen Kreise gegen ihn, aber sie erkannten seine draufgängerische Wildheit, die er im hungrigen Zustand entwinkelt, während sie andererseits Verachtung für ihn hegen, wenn er sich zeigen sollte. Sie beobachteten ihn, wie er seine Jägerjungen anwandte, und prägten danach das Wort vom „Wolf im Schafspelz“. Sie misstrauten ihm immer: „Der Wolf ändert das Haar und bleibt, wie er war.“ Obgleich sie wussten, wie erbarmungslos er ihr Fleisch würde, ihre Werde röhrt, die Schafe wegschleppte, selbst ihre Kinder nicht schonte und sogar Erwachsene angriff, wenn er in der Weidegras war, so war er ihnen doch in einer Weise vertraut, die etwas Schreckliches, sie fürchteten ihn nicht. Wer von uns wollte heute den Namen seines armmästigen Feindes tragen? Aber unsere Vorahmen nannten sich oft nach Wolfsana, Wolfhart, Egilas, Wolfström u. w. — Die Friedlosen aber, die aus der Gemeinschaft ausgestoßenen, Verstossen und Freilaine, waren dem Wolf im altermannischen Rechte gleichgesetzt. Man nannte sie auch „wars“ oder „wars“, d. h. „Wölter“ und „Wolfs“. Schreßt. Sagen geben heute noch um von diesen Ausgestoßenen, die verdammt zu werden, freudlos zu sein, gehetzt und ihre Nächsten zu verderben.

△ Obermußmeister Steinopf wird heute abend mit seinen Mußfreunden hier eintreffen, um die Spannenden Mußfreunde einige Stunden mit flotten Witzen zu unterhalten. Die „Kraft durch Freude“-Veranstaltungen sind mannigfaltiger Art und nach den Theatervorabenden und Vorlese der letzten Zeit, ist ein Mußkonzert wieder mal eine angenehme Abwechslung. Wie wir hören, ist der Kartentausch überraschend gut, sodass mit einem tollen Preis zu rechnen ist. Einige Karten sind noch bei Urmacher Willi Diebel zu haben.

+ Holzblumen aus der Rhön. Am Sonntag werden die Männer und Frauen des Deutschen Roten Kreuzes als Sammelabzeichen Holzblumensträußen aus Holzblumen in der Rhön verkaufen. 150 000 solcher Abzüge werden hergestellt und wollen von den katholischen Holzblumengenossen am 15. und 16. Februar erworben werden. Davon entfallen 495 auf die Ortsgruppe Spangenberg. Nach dem Weihnachtsmann und dem Schneemann aus Holzblumen und nach dem Holzschiff und der Holzgabel, die am Entloftsonntag im Januar vertrieben wurden, die nun diese Holzblumenkunde geben von der hohen Holzblumenkunst der Heimarbeitern in der lutherischen Rhön, die durch leidige Aufführung der Gauführung des WLB, wiederum lange Wochen hindurch Arbeit und Verdienst standen. Es wird an uns allen liegen, dafür zu sorgen, dass die schönen Holzblumensträußen aus der Rhön am Sonnabend und Sonntag vollständig abgesetzt werden. Das Opfer für den Einzelnen ist gering, die Summe der kleinen Spenden aber gibt dem Winterhilfswerk die Münze, die es braucht, um auch den Endklamps gegen den dieckärgigen Winter freiget zu bestehen.

- Steuerabzugsbelege 1935. Das Finanzamt weiss noch aus die Einreichung der Steuerabzugsbelege 1935 hin (Einreichungszeit 15. 2. 1936). Arbeitnehmer die im Besitz ihrer Steuerkarte 1935 sind, haben diese unverzüglich dem Finanzamt einzufinden. Nichtabgabe der Belege hat zwangsläufig Einziehung zur Folge.

× Wachsendes Licht. Schon werden die Tage länger, und wir können uns über die täglich an Licht gewonnen Minuten freuen. Aufwärts geht es und die Zeit ist nicht aufzuhören, da an den Tächen zu schauen, die ersten kleinen Triebe sichtbar werden. Im Januar begann nach altem Bauernglauken der Saft in den Bäumen zu steigen. Und in einem entlegenen Winkel unseres Herzens röhrt sich bei solchen Betrachtungen leise und vorsichtigweise das Frohgefühl, mit dem wir dem Erwachen der Natur entgegen. Wir grüßen dich, wachsender Tag, Vorboten neuen Lebens in der Natur. Neues Licht, neue Hoffnung! Mitten in winterlicher Kälte senden wir dem verdendenden Frühling heute schon unsern Gruß entgegen.

× Röhrenfurcht. Der tragische Unglücksfall, bei dem am Sonntag das vierjährige Tochter des Eisenbahners Willi Mödel auf der Landstraße vor Körle durch ein Auto überfahren wurde, hat nun sein Opfer gefordert. Am Donnerstag vormittag ist das schwerverletzte Kind im Melsunger Krankenhaus, wo es bewusstlos darin niedergeschlagen wurde. Den schwer geprüften Eltern wird allgemeines Mitleid entgegengebracht.

Kassel. In letzter Zeit sind Beobachtungen gemacht worden, dass sich junge Männer das zweifelhafte Vergnügen machen, Mädchen durch Spenderierung von alkoholischen Getränken in willenslosen Zustand zu versetzen und sie dann in schwer verursachtem Zustand ihrem Schicksal zu überlassen. Sie bleiben — wenn sie nicht durch einschlägige Personen ihrer Wohnung zugeführt werden — auf der Straße liegen. Dadurch sind sie dem Spott der Vorübergehenden ausgesetzt und legen ihr Auftreten und ihren guten Ruf aufs Spiel. Die Öffentlichkeit kann nicht genug vor dem gewissenlosen Treiben solcher Burschen gewarnt werden.

## Hessische Sprichwörter und Redensarten

Vor einigen Wochen brachten wir eine Ausführung über das Niedersächsische „Rönige“ oder „Spierbach“ in Verbindung mit Oberndorf. Heute soll nun über drei weitere Hessische Niederschriften berichtet werden.

### Falsch wie Galgenholz

Landgraf Ludwig, der Friederichste, hatte beim Antritt seiner Regierung 1413 mit mehreren auswärtigen Feinden zu kämpfen, unter welche auch der Erzbischof von Mainz und der Graf Johann von Nassau-Dillenburg gehörten. Letzterer gebrauchte einen Hosen namens Galgenholz als Spion, als Rundschauer. Nach dem dieser die Maske eines treuen Dieners seines Fürsten getragen und dadurch manche Angriffe der Feinde seines Vaterlandes befehlt hatte, ging er endlich offen zu ihnen über. Er wurde in einem Treffen bei Sinn, unweit Herborn, 1414 gefangen und starb den Tod des Verräters am Galgen. Die bösartige Reimchronik, welche diese Begebenheit unter dem Jahre 1427 anführt, ergibt sie mit folgenden Worten:

„Den Hessen auch das brach' ein Freud, das sie fingen in selbem Streit Fritz Galgenholz, ein reicher Knecht, der ein geborner Hesse recht Und des Grafen Rundschauer war, Von dem das Land leid groß' Gefahr. Weil er verschmitzt und lüstig sah Und dem Land lät groß' Überlast.“

Seit dieser Zeit gebraucht man in Hessen von einem unaufdringlichen, hinterlistigen Menschen die Redensart: Falsch wie Galgenholz.

### Rädelsführer

In dem Bauernkrieg 1525 war Landgraf Philipp der Großmütige derjenige deutsche Fürst, der zur Dämpfung der furchtbaren Flamme des Aufstands am entschlossenen und kriegerischen mißwirkt. Er sammelte ein Heer, mit dem

er sich der Stadt Hersfeld versicherte und füllte, welches von 6000 Bauern besetzt war, einnahm. Die aus den Gegend von Kulda und Hersfeld vertretenen Bauern flüchteten nach Thüringen, wo der Hauptmann Thomas Münzer mit einem Heer stand. Landgraf Philipp vereinigte sich bei Frankenhausen mit dem sächsischen Heere. Die Bauern erhielten hier eine vollständige Niederlage. Die Anführer der Bauernhauen führten damals kleine Fahnen, an welchen ein Rad, das Zeichen des Plugs, hing und von dieser Zeit an wurde der Anführer irgend einer Rente ein „Rädelsführer“ oder „Rädelsführer“ genannt.

### Der tolle Fritz

Prinz Friedrich, der Sohn des Landgrafen Moritz von Hessen-Kassel, geboren 1617, erhielt Schmiede als Apanage und wohnte auch dort. Er trat im 30jährigen Krieg in schwedische Dienste, wurde Generalmajor und fand in polnischen Kriegen 1655 den Tod. In Schweden durfte er wegen seiner jugendlichen, tollen Streiche den oben angeführten Deinamen. Einst fand er an der Tür seines Zimmers das alte Sprüchlein angeklebt:

Im Lande zu Hessen  
Gibts große Schüsseln und nichts zu essen.

Friedrich schrieb darunter:

Schelm, nenne Dich!

Vielleicht rührte die Schrift von einem seiner Dienner her. Trotz der größten Aufmerksamkeit, welche er einigen Vertrauten eingehabt hatte, fand man bald darauf von der unbefallenen Hand beigefügt:

Ein Narr wäre ich,

Fritz, ich kenne Dich! F. C. H.



Weltbild (M.)  
Die lebte Türkette des Winterhilfswerks 1935-36.

## Allerlei Neuigkeiten

30 000 RM. auf Los Nr. 369 969. Bei derziehung in der Preußisch-Süddeutschen Staatslotterie wurde ein Gewinn von 30 000 RM. auf die Losnummer 369 969 gezogen. Der Gewinn fiel nach Westfalen und nach Berlin. Das Los wird in Aicheln geplissiert.

Eishchwierigkeiten in der Rigaer Buch. Der deutsche Dampfer „Schwalbe“ war, von Rotterdam kommend, in den Eisfelsen zwischen Domestinas und Michaelsturm auf der Fahrt nach Riga steckengeblieben, ist aber nach 8 Stunden mit eigener Kraft wieder frei gekommen und konnte am Mittwoch früh Riga erreichen. Der Eisbrecher „Gatschplesis“ war ihm entgegengeschickt worden. Es liegen jetzt weitere Meldungen über Eishchwierigkeiten von Dampfern in der Rigaer Buch vor, so dass der große Eisbrecher Lettlands „Rīčiān Waldemars“ unter Dampf gelegt worden ist, um gegebenenfalls den in Not geratenen Schiffen zu helfen.

Autobusunglück in Spanien. Auf der Landstraße bei Campanillas stürzte ein Autobus, der 30 Personen von einer Wahlveranstaltung heimbeförderte, in einer Wegbiegung um und stürzte in einen 2 Meter tiefen Graben. Drei Personen wurden getötet, sechs schwer verletzt.

14 Verletzte bei einer Explosion. Eine heftige Explosion zerstörte im Bezirk des Schlachthofs von Chicago eine vierstöckige Wasserstoffgas-Anlage. Dabei wurden 14 Arbeiter bzw. Straßenpassanten verletzt, darunter sechs schwer.

### Große englische Abwurft-Aktion

Die Cunard White Star Line teilt erneut mit, dass eines ihrer größten Schiffe verchromt werden soll. Es handelt sich um den 34 000-Tonnen-Dampfer „Homeric“, die frühere deutsche „Kolumbus“. Wie bereits bekannt, wird auch die 57 000-Tonnen-große „Majestic“, der frühere deutsche Dampfer „Bismarck“, zur Zeit das größte Schiff der Cunard White Star Line, in diesem Jahr verchromt werden. Insgesamt werden damit acht Schiffe der Cunard White Star Line, die eine Gesamtverdrängung von einer Billion Tonnen darstellen, abgewirtschaftet. Die in den letzten Jahren bereits verchromten Schiffe sind „Mauretania“, „Olympic“, „Adriatic“, „Albertic“, „Calgaric“ und „Doric“. Wie in London ferner bekannt wird, sind zur Zeit Verhandlungen für die Abwurft des amerikanischen Dampfers „Columbia“ (24 500 Tonnen) im Gange.

## Schwarzes Brett der Partei.

Am Mittwoch, den 19. Februar findet im „Grünen Baum“ ein

Schulungsaufstand statt. Beginn 20 Uhr. Alle Parteigenossen haben zu erscheinen.

Der Ortsgruppenleiter.

## Vereinskalender

### Kleinkaliber-Schützenverein Spangenberg

Am Sonntag, den 16. Februar, abends um 8 Uhr bei Weißel Monatsversammlung. Das Erscheinen aller Mitglieder ist unbedingt erforderlich.

Der Vereinsführer.

### Kriegerkameradschaft Spangenberg

Morgen Abend 8.30 findet im „Grünen Baum“ der zurückgestellte Kameradschaftsappell statt.

### Tagesordnung:

1. Zwei Gedenktage
2. Bildung einer Vereinschaft
3. Führeranordnung des Bundesführers
4. Unsere Erholungsheime
5. Neue Würgen und Armezeichen
6. Beischlagfassung über Wintervergnügen
7. Verschiedenes

An das Konzert am heutigen Abend wird noch einmal erinnert. Es muss jeden alten Soldaten ein Bedürfnis sein, daran teilzunehmen.

Der Kameradschaftsführer.

Rohde.

Freiwillige Feuerwehr Spangenberg  
Mittwoch Abend 8 Uhr Feuerwehrübung.  
Antreten auf dem Marktplatz

Der Hauptbrandmeister.



## So wird Ihr Mittagessen billiger!

4 Briketts genügen zum Kochen Ihres Mittagessens, wenn Ihr Herd in Ordnung ist. Das sind nur ganz wenig Pfennige! So billig können Sie auf Ihrem Küchenherd kochen, wenn Sie es nur mal versuchen! Man muss heute überall sparen — warum nicht auch beim Essen? Nehmen Sie zum Einfachen auf Ihrem Küchenherd aber „Sonne“-Briketts — sie haben eine lange, heizkräftige Flamme, erhitzen also die Herdplatte besonders stark. In der Küche sind Sie bequem und leicht auf kleinstem Raum sauber zu stapeln — und wenn Sie eine Zange benötigen, kommt kein Flecken auf Ihre Finger.

### Gutscheine

An das Mitteldeutsche Braunkohlen-Syndikat 1932 G. m. b. H., Leipzig C 1, Nordplatz 11-12. Senden Sie mir kostenlos Ihre Prospekte 50 mit Winken für besseres und geldsparendes Heizen mit



